



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Biografische Collagen - Leben und Werk eines Menschen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Biografische Collagen – Leben und Werk eines Menschen

Eva Osberghaus, Bad Orb



Salvador Dalí – Collage zur Biografie des Künstlers (Schülerbeispiel)

In dieser Unterrichtseinheit erfolgt die bildnerische Bearbeitung des Lebens und Schaffens berühmter Personen mit Mitteln der grafischen Gestaltung. Die Schülerinnen und Schüler lernen in einzelnen Übungen Gestaltungsmittel wirkungsvoll einzusetzen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Kombination aus Schrift und Bild, bei der eine unendliche Zahl von Darstellungsweisen möglich ist. Die experimentellen Übungen münden in eine Hauptarbeit, die in Form einer Collage aus Bild- und Schriftelementen über Leben und Werk der Person Auskunft gibt.

Klassenstufe: ab 12

Dauer: 8 Doppelstunden

Bereich: Grafik, Malerei/Farbe

Fachliche Hintergrundinformationen

Biografie

Biografie bedeutet die meist literarische Darstellung der Lebensgeschichte eines Menschen. Etymologisch leitet sich der Begriff aus den altgriechischen Begriffen *bíos* = Leben und *gráphein* = schreiben ab. In der Literatur hat sie sich besonders seit der Renaissance, in der das Individuum der Künstlerpersönlichkeit mehr Bedeutung erfuhr, mehr und mehr als eigene Gattung etabliert. Eine eigene Form der Biografie ist die Autobiografie, bei der der Künstler oder Verfasser den Verlauf seines eigenen Lebens darstellt.

Biografie als Thema in der bildenden Kunst

In der bildenden Kunst hat sich Biografie zwar nicht als eigene Gattung entwickelt, da der Schwerpunkt der Biografien im Bereich der schriftlichen Zeugnisse liegt. Jedoch können Leben und Werk eines Menschen auch Thema für ein bildnerisches Werk darstellen.

Im Grunde genommen hat jedes bildnerische Kunstwerk autobiografische Bezüge, da immer auch Spuren und Zeugnisse des eigenen Lebens und Empfindens in das eigene Schaffen miteinfließen und es beeinflussen. Die Auseinandersetzung mit dem Leben anderer Menschen hingegen ist als Thema in der bildenden Kunst schon seltener. Die meisten Beispiele hierfür findet man in der modernen und zeitgenössischen Kunst.

Der Fotokünstler Christian Boltanski (*1944) befasste sich beispielsweise mit stark vergrößerten Amateurporträts von Menschen sowie mit den Lebenswegen und -spuren der Dargestellten. Unter anderem präsentierte er Fotografien Verstorbener in Form einer bewegenden Installation. Dadurch rückt er die Flüchtigkeit des Lebens einzelner Menschen in den Mittelpunkt des Interesses. Zugleich erfahren diese zuvor anonymen Menschen eine Würdigung.

Eng verwandt ist diese Kunstform mit der Arbeitsweise der Spurensicherung, bei der Zeugnisse eines Lebenslaufes kartografiert und ästhetisch aufbereitet präsentiert werden. Künstler, die sich mit dieser Kunstform beschäftigt haben, sind beispielsweise Dorothee von Windheim, Anna Oppermann, Lili Fischer, Louise Bourgeois und Rebecca Horn (vgl. Kunst und Unterricht, Heft 320). Ihnen allen ist das Aufspüren und Sammeln von Lebensspuren und -zeugnissen sowie das Aufbereiten derselben auf ästhetische Weise gemeinsam.

Biografie-Orientierung in der Kunstpädagogik

Schon seit längerer Zeit gibt es in der kunstpädagogischen Forschung eine Richtung, die das Subjekt des Lernenden besonders in den Vordergrund setzt. Biografische Daten, persönliche Erlebnisse und der Alltagsbezug der Schülerinnen und Schüler werden zum Anlass für ästhetische Produkte und Bildlösungen. Meist bieten die eigene Biografie, Erinnerungen an Szenen der Kindheit und Alltagserlebnisse Themen für die Aufgabenstellungen. Dem subjektiven Zugang und der emotionalen Aufladung der Bilder, die an Erlebnisse erinnern, wird dabei ein großer Stellenwert beigemessen. Doch diese Vorgehensweise birgt immer die Gefahr, dass die Jugendlichen allzu private Details im Unterricht preisgeben und sich dadurch verletzlich machen. Wählen die Schülerinnen und Schüler jedoch eine berühmte Person als Gegenstand einer Darstellung aus, haben sie die Möglichkeit, eigene Vorlieben und Interessen in die Bearbeitung miteinfließen zu lassen, ohne sich zu sehr angreifbar zu machen. Damit wird auch der Subjektorientierung Rechnung getragen. Aber auch fiktive Lebenswege können zunächst erfunden und anschließend bildnerisch verarbeitet werden, oft gerade deswegen, um scheinbar unscheinbaren Biografien einen wichtigen Stellenwert einzuräumen und Personen aus der Anonymität herauszuheben.

Hinweise zu Didaktik und Methodik

Zum Thema der Einheit

Die Auseinandersetzung mit Vorbildern, Idolen, bewunderten oder abgelehnten bekannten Menschen bietet gerade für Heranwachsende eine Vielfalt von Möglichkeiten der ästhetischen Forschung. Jugendliche brauchen die aktive Beschäftigung mit möglichen Lebenswegen für die Herausbildung ihrer eigenen Identität.

Im Gegensatz zur biografischen Erforschung des eigenen Subjektes steht in dieser Unterrichtsreihe die bildnerische Auseinandersetzung mit anderen Menschen im Vordergrund. Die indirekte Thematisierung eigener Persönlichkeitsseiten durch die Wahl eines Projektionsobjektes bietet gegenüber der direkten, beispielsweise bei Selbstporträts angewandten Form einige Vorteile. Gerade in der Beschäftigung mit anderen statt mit eigenen Erlebnissen, in der Identifikation mit anderen Menschen, ob nun als Idol verehrt oder auch in ablehnender Haltung, liegt die Möglichkeit, indirekt etwas über sich selbst und seine Arbeitsweise herauszufinden. Die Möglichkeiten, Persönliches einfließen zu lassen, sind dabei immer noch vielfältig genug. Die Auseinandersetzung mit Prominenten bietet sich gerade bei medienaffinen Heranwachsenden an, da deren Alltag zumeist sowieso von der Beschäftigung mit diesen „Vorbildern“ geprägt ist.

Die Wahl der dargestellten Personen nach persönlichen Vorlieben legt die Einzelarbeit als Sozialform, ggf. auch die Partnerarbeit nahe. Nach der Herstellung der Werke können jeweils ähnliche Vorbilder gemeinsam betrachtet und miteinander verglichen werden. Auf diese Weise wird auch die Wahl der bildnerischen Mittel besonders deutlich.

Ziele des Unterrichtsprojekts

Das übergeordnete Ziel ist die Herausbildung einer eigenen Bildsprache gemessen an dem erzielten individuellen Ausdruck. Dazu gehört die Einübung handwerklicher und manueller Fertigkeiten, die Entwicklung der ästhetischen Urteilsfähigkeit bei der Wahl der künstlerischen Mittel und die Bildung von Abstraktionsfähigkeit, z. B. bei der Bearbeitung von Fotografien. Gerade weil man bei diesem Projekt auf vorhandene Quellen angewiesen ist, stellt die Fähigkeit zur Selektion der brauchbaren Bildvorlagen aus einer Fülle von Bildern aus dem Internet und Druckvorlagen ein weiteres Ziel dar, das bei der heutigen Bilderflut immer wieder verfolgt werden muss.

Ablauf des Unterrichtsprojekts

Zu Beginn der Unterrichtseinheit betrachtet die Lerngruppe zwei **Beispiele der bildenden Kunst**, die den Lebensweg bestimmter Personen zum Thema haben. Es werden die grafischen Mittel untersucht, mit denen Leben und Werk der Personen wirksam ins Bild gesetzt werden. Die beiden Bildlösungen werden miteinander verglichen (**M 1**).

In den folgenden Stunden bearbeiten die Schülerinnen und Schüler **Übungen** zu Tontrennung für das Porträt (**M 2 und M 3**), zum Einsatz von Schrift (**M 4 und M 5**) und zu den vielfältigen Möglichkeiten des Layouts (**M 6 und M 7**). Insgesamt geht es bei den Einzelübungen um die grafische Kombination von Schrift- und Bildelementen.

Auf die kürzeren praktischen Arbeiten folgt eine umfangreiche Hauptarbeit, bei der die **Biografie einer selbst gewählten bekannten Person** ins Bild gesetzt wird (**M 8**).

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit erfolgt eine gemeinsame Betrachtung und Reflexion der Werke, die auch zu einer transparenten Bewertung der Hauptarbeit beiträgt.

Verlaufsübersicht

Arbeitsschritte	Checkliste: Materialien, Vorbereitung
1. Hinführung: Bildvergleich Personendarstellung von Gustav Mahler und Friedl Dicker-Brandeis	M 1, OHP
2. Tontrennung Betrachtung von Porträts mit anschließender Übung	M 2 (auf Folie kopiert), OHP M 3, schwarze und weiße Kreide, schwarze Filzstifte, Transparentpapier
3. Schrift Behandlung von Schriftfamilien und anschließende Schriftübung	M 4 M 5 (im Klassensatz oder auf Folie kopiert), Zeichenstifte für Schrift, DIN-A4-Papier, Lineal, ggf. OHP
4. Layout Experimente mit Bildelementen und anschließende Übung	M 6 (Folienstücke), OHP M 7, DIN-A4-Papier, Transparentpapier
5. Hauptaufgabe Erstellen eines Bildes zum Thema „Biografie“	M 8, Zeichenblock oder fester Bildträger, Stifte und Farben aller Art, vielfältige Bildvorlagen, Schere, Klebstoff (z. B. Planatol)
6. Abschlussbesprechung und eventuelle Präsentation	fertige Werke

Materialübersicht

- M 1 (F) Gustav Mahler und Friedl Dicker-Brandeis – zwei biografische Porträts
- M 2 (Bd) Berühmtheiten in Tontrennung
- M 3 (Ab) Nur in Schwarz und Weiß ... – Übung zur Tontrennung
- M 4 (Af) Die Schriftfamilien
- M 5 (Tx) Drei exemplarische Schrifttypen
- M 6 (Bd) Collagenelemente für ein Bild zu Sophie Scholl
- M 7 (Af) Variationen des Layouts
- M 8 (Af) „Biografie“ – Collage zu einer ausgewählten Person

Ab: Arbeitsblatt – Af: Aufgabenstellung – Bd: bildliche Darstellung – F: Folie – Tx: Text



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Biografische Collagen - Leben und Werk eines Menschen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

